

**TOP 10 (Wird hier nach Abstimmung im Nachgang zu TOP 7 behandelt)**

**Information zu geplanter Agri-PV Anlage Berliner Stadtgüter**

Hr. Scholz beantragt das Rederecht für Herrn Müller (Berliner Stadtgüter) Abstimmung:

**Ja-Stimmen: 3 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0**

Herr Müller stellt das Unternehmen kurz vor und erläutert das Vorhaben. Zur Veranschaulichung des Projektes wird den Anwesenden Kartenmaterial per Beamer vorgelegt. Es sollen bis zu 80 ha nördlich von der Ortslage Löhme mit einer Agri-PV Anlage überbaut und genutzt werden. Dabei steht die endgültige Fläche noch nicht fest. Erläutert den Unterschied von Agri-PV zu konventionellen PV-Freiflächenanlagen. Welche Art der Module steht noch nicht fest, landwirtschaftliche Nutzung würde erhalten bleiben. Pächter zur Nutzung und Betreiber der Anlage müssen noch gesucht werden.

**Herr Scholz stellt Öffentlichkeit her:**

**Ja-Stimmen: 3 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0**

Bürgerin: Sie möchte wissen ob es sich um die ganze hellgraue Fläche handelt die bebaut werden soll? Herr Müller verneint dies und erklärt dass das die Fläche sei die die Stadtgüter gekauft haben und diese komplette Fläche zur Verfügung stunde.

Bürgerin: fragt an was die dunkelgrauen Flächen bedeuten ob diese bebaut werden sollen? Klagt Ihren Unmut da Sie unmittelbar dort in der Nähe wohnt.

Herr Müller verneint auch diese Frage und erklärt dass das die Waldfläche sei und diese nicht bebaut werden darf.

Bürger: möchte wissen ab welcher Größe es sich denn lohnen würde? Antwort von Herrn Müller lautet ca. ab 10 ha.

Bürger: welche Art von Landwirtschaft kann denn betrieben werden?

Herr Müller weist auf verschiedene Möglichkeiten hin, er stellt 3 Varianten vor:

Variante 1: sog. „Tracker“-Agri-PV; eine Lösung, bei der die PV-Module im Tagesverlauf der Sonne folgen

Variante 2: „aufgeständerte“ PV-Anlage; eine Lösung, bei der die Module so hoch über der landwirtschaftlichen Fläche angebracht sind, dass die landwirtschaftliche Nutzung (auch mit entsprechenden Maschinen) unterhalb der Module erfolgen kann

Variante 3: in Nord-Süd-Richtung und senkrecht aufgestellte Modulreihen mit sog. bilabialen Modulen mit großem Abstand zwischen den Reihen, so dass die Sonne vormittags und nachmittags genutzt werden kann. Man kann eventuell auch Bewässerungssysteme zu installieren.

Herr Scholz lehnt Bewässerung grundsätzlich ab, Hinweis auf Problematik sinkender Pegel Haussee und Grundwasser.

Bürger: welche Vorteile hätten der Ortsteil und wir Bürger davon?

Herr Müller: 0,02 € / Kw/h nach § 6 EEG würden Einspeisevergütung gezahlt werden an die

Gemeinde, es können auch Modelle für alternative Stromtarife angeboten werden. Herr Scholz befürchtet Spiegeleffekte von den Agri-PV Platten, da ansteigende Hanglage im Plangebiet?

Hr. Scholz beantragt das Rederecht für Herr Jess (OV Schönfeld) Abstimmung:

**Ja-Stimmen: 3 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0**

Herr Jess erläutert kurz das beschlossene Projekt Agri-PV in Schönfeld (40 ha) und lenkt in die Befürchtung von Herrn Scholz ein bezüglich der Spiegeleffekte. Es gibt eine Beblendung und vorher werden auch Prüfungen durchgeführt und dementsprechend eine Ausrichtung stattfinden.

Bürger: fragt an ob man dieses Projekt sich schon in Schönfeld anschauen könne um sich eine Vorstellung einzuholen?

Herr Jess antwortet darauf dass dies noch nicht möglich sei, da es sich noch in Planung befindet. Mehrere anwesende Bürgerinnen und Bürger stellen fest, dass es bereits jede Menge Anlagen in Werneuchen gäbe. Dazu kommen noch bestehende und geplante Windparks, Die Paintballanlage würde fast komplett umzingelt sein. Herr Engelke erinnert an die seinerzeit (2020) abgelehnte Planung einer PV-Anlage in Norden auf der ehem. Deponie, welche eigentlich nicht einsehbar und wesentlich kleiner war. Außerdem hätte der OB in der Stellungnahme zum Grundsatzbeschluss keine neuen Flächen für PV in Aussicht gestellt, auch wenn dort Agri-PV ausgenommen war.

Ein Bürger äußert sich relativ lautstark zum Thema und bezichtigt Herrn Müller sich ohne Vorbereitung und großem Mut mit seinem Vorschlag in den Ortsbeirat zu kommen.

Herr Müller erklärt dass es genau der Grund seiner Teilnahme war, das Vorhaben vorzustellen und die Meinung der Bürgerinnen und Bürger dazu zu erfahren.

Der OB bittet darum sich wieder zu beruhigen und sachlich zu bleiben. **Letztendlich spricht sich der OB gegen das Vorhaben aus, eine positive Stellungnahme zu einem Antrag auf Aufstellungsbeschluss zu einem entsprechenden Bebauungsplan kann leider nicht in Aussicht gestellt werden.**